Netzwerk Bergisches Land e.V.
Industriekultur

INDUSTRIEKULTUR IM BERGISCHEN STÄDTE-DREIECK – PER RAD

Mit Pedelec-Verleih

FÖRDERVEREIN INDUSTRIEMUSEUM SOLINGEN E.V.
...dabei!

Förderer

Gefördert vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen:

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Desweiteren unterstützt durch:

FÖRDERVEREIN INDUSTRIEMUSEUM SOLINGEN E.V.
...dabei!

Impressum

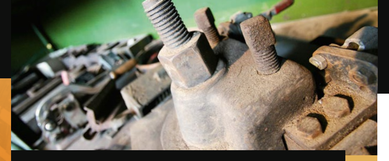
Herausgeber:
Förderverein Industriemuseum Solingen e.V.

Redaktion/Text:
Jochem Putsch (LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs)
Wilhelm Matthies

Karte:
Oliver Winkler (Klingenstadt Solingen, Stadtdienst Vermessung und Kataster)

Grafik:
Melanie Polack (hochundquer)

Druck:
M + M Blümel GmbH & Co. KG, Solingen, 1. Auflage 2018



Industriekultur im Bergischen Städtedreieck

Das Bergische Land – und hierbei insbesondere das Städtedreieck Remscheid-Wuppertal-Solingen – zählt zu den ältesten Industrieregionen Deutschlands. Während an vielen Stellen des Ruhrgebiets gegen Ende des 19. Jahrhunderts noch die Kühe weideten, waren im Bergischen Land im Eisengewerbe allein etwa 20.000 Personen beschäftigt. Die besonders in Wuppertal schon seit dem 15. Jahrhundert beheimatete Textilindustrie durchlebte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts eine vollständige Durchindustrialisierung. Demgegenüber blieben die Metallgewerbe noch länger handwerklich geprägt. Doch mit der Mechanisierung des Schmiedens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann auch hier der Aufstieg zahlreicher Fabriken, deren Markenartikel in der gesamten Welt vertrieben wurden. Solingen hatte sich auf Schneidwaren spezialisiert, Remscheid und Cronenberg auf Werkzeuge. Die exportorientierte Kleineisenindustrie und auch die Wuppertaler Textilindustrie zogen andere Branchen nach: etwa einen sehr vielseitigen Maschinenbau, der zunächst auf den Bedarf der Region spezialisiert war, doch später darüber hinaus wuchs oder die Färbereiindustrie, aus der schließlich der Chemiekonzern Bayer hervorging.

Die Rundtouren durch die Region bieten einen lebendigen Einblick in die spannende Industriekultur des Bergischen Städtedreiecks.

Mit Pedelec-Verleih

Das LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs hält zwei Pedelecs (ein Damen- und ein Herrenrad) für Sie bereit, die gegen eine geringe Gebühr und Pfand entliehen werden können. Bitte rufen Sie an, um die Räder rechtzeitig zu reservieren: **0212 / 23 24 10**

Netzwerk Bergisches Land e.V.
Industriekultur

Das Bergische Land – eine der ältesten Industrieregionen Europas – weist eine Vielzahl industriehistorisch wertvoller und interessanter Stätten auf. Inmitten einer reizvollen, abwechslungsreichen Landschaft, die seit Jahrhunderten vom Gewerbefleiß geprägt wurde, gestatten Industriedenkmale und Museen immer wieder neue Entdeckungen.

Für einen umweltverträglichen Tourismus in der Vielfalt von Natur, Kultur, Wirtschaft und Industrie bieten die industriehistorischen Zeugnisse der Region ein enormes Potential. Vieles ist bereits für das Publikum aufbereitet: hochrangige Industriedenkmale, Museen mit lokalem oder regionalem Wirkungskreis, industriehistorische Fahrrad- und Wanderwege. Andere Stätten fordern die eigene Entdeckerlust heraus: Bodendenkmale, historische Fabrikanlagen, Zeugnisse der Verkehrsgeschichte, aber auch Arbeitersiedlungen und Bürgervillen sowie städtische Quartiere, die durch die industrielle Entwicklung geprägt wurden.

Der Verein „Netzwerk Industriekultur Bergisches Land" hat sich gebildet, um das Bewusstsein für die überaus reizvolle Industrie-Kulturlandschaft nach innen und außen zu fördern.

Das „Netzwerk" unterstützt die Erforschung und Dokumentation industriehistorisch relevanter Stätten des Bergischen Landes und der Nachbargebiete, die Aufbereitung für industrietouristische Zwecke und die Entwicklung von Programmangeboten.

Das „Netzwerk Industriekultur" führt alljährlich industriegeschichtliche Exkursionen durch.

WWW.BERGNETZ.NET

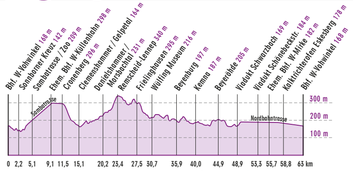
1 ROUND UM SOLINGEN

Gesamtlänge: 48 km
Höhenmeter: 510 m auf/ab

Ausgehend vom LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs gelangen Sie über die Korkenziehertrasse bequem zu dem historischen Ortsteil Gräfrath und von dort abwärts ins Tal der Wupper. Der Wupper folgen Sie landschaftlich überaus reizvoll bis zum Wipperkotten, um von dort über das Weinsbergtal und die Korkenziehertrasse ohne große Steigungen zurück zum Museum zu fahren.

2 ROUND UM WUPPERTAL

Gesamtlänge: 63 km
Höhenmeter: 640 m auf/ab



© Wolf Ogiolda

Diese Tour rund um die größte der drei Bergischen Städte ist naturgemäß auch die längste. Als Startpunkt bietet sich Vohwinkel an, von wo Sie über das Zooviertel die Sambatrasse erreichen. Diese führt Sie bequem auf den Cronenberger Höhenrücken. Durch das reizvolle Gelpetal fahren Sie hinab ins Morsbachtal, dem Sie – zuletzt ansteigend – bis Lennep folgen. Nun geht es hinab an die Wupper mit den imposanten Textilfabriken in Vogelsmühle und Dahlerau. In Oberbarmen erreichen Sie die spektakuläre Nordbahntrasse, die nach Vohwinkel zurückführt.

3 RUND UM REMSCHEID

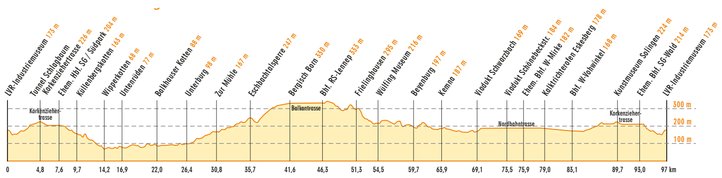
Gesamtlänge: 46 km
Höhenmeter: 470 m auf/ab

Der Rundkurs beginnt im historischen Ortsteil Lennep und führt über die Balkantrasse nach Wermelskirchen und dann hinab ins Eschbachtal, dem Sie bis Burg an der Wupper folgen. Entlang der Wupper erreichen Sie Mündsten. Über das Morsbachtal mit seinen zahlreichen Industriestandorten gelangen Sie wieder nach Lennep. Dort können Sie übrigens vor oder nach der großen Rundtour eine eigene kleine Rundfahrt unternehmen.

4 STÄDTEDREIECKS-TOUR

Gesamtlänge: 97 km
Höhenmeter: 750 m auf/ab

Die große Rundtour führt überwiegend über Radwege. Sie nutzen die Korkenzieher-, die Balkan- und die Nordbahntrasse. Dazwischen führen die meisten Abschnitte an den Wasserläufen der Wupper, des Eschbachs und des Weinsberger Bachs entlang.



LVR-Industriemuseum GESENKSCHMIEDE HENDRICHS

Eine „Werkstatt für die Welt" – das war Solingen mit seiner Schneidwarenherstellung Ende des 19. Jahrhunderts. Noch heute können Sie in der Gesenkschmiede Hendrichs erleben, wie rot glühende Spaltstücke unter lautem Getöse zu Scherenrohlingen geschmiedet werden. Dabei erfahren Sie Spannendes über die Geschichte der berühmten Solinger Schneidwarenindustrie.

Die historische Gesenkschmiede ist ein ganz besonderes Museum, denn hier wird noch richtig produziert. Die Museumsschere wird vollständig in der Fabrik gefertigt. Schritt für Schritt lässt sich nachvollziehen, wie sie entsteht. Das weitläufige Gebäude verspricht eine einzigartige Atmosphäre. Der Umkleideraum mit den alten Spinden, der Waschraum, das Maschinenhaus – alles steht noch an seinem Platz und wartet darauf, entdeckt zu werden. Nebenan bietet die schmucke Firmenvilla von 1896 Einblicke in die bürgerliche Lebenswelt einer Fabrikantenfamilie.

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10 – 17 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Hammerbetrieb:
An allen Tagen außer Sonntag während der gesamten Öffnungszeiten.

LVR-Industriemuseum
Gesenkschmiede Hendrichs
Merscheider Str. 289 – 297
42699 Solingen

Telefon: 02234 –9921 555

www.industriemuseum.lvr.de

LVR Qualität für Menschen

Ausgewählte Museen rund um das Städtedreieck

© Hans Zwier, Wuppertal

Historisches Zentrum / Engelshaus
Engelsstr. 10, 42283 Wuppertal

Zu dem unweit des Opernhauses gelegenen Gebäudeensemble des Historischen Zentrums gehören die Kannegießer'sche Fabrik mit dem Museum für Frühindustrialisierung sowie das sogenannte Engelshaus – eines von fünf Wohnhäusern der Familie Engels im ehemaligen Unterbarmer Bruch, in dem der berühmte Friedrich Engels aufwuchs. Die Ausstellung im Engelshaus, die zur Zeit überarbeitet wird, beschäftigt sich mit der Geschichte und dem Leben von Friedrich Engels. Das Museum für Frühindustrialisierung veranschaulicht auf lebendige Weise die Geschichte der Textilindustrie, der damit verbundenen Industrialisierung und Verstädterung mit allen sozialen Folgen.

Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 18 Uhr

Anmeldung/Kontakt:
Historisches Zentrum Wuppertal
Telefon: 0202 563 –4375, E-Mail: ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

Deutsches Klingenmuseum
Klosterhof 4, 42653 Solingen

Die Geschichte der Solinger Schneidwarenindustrie wird schon seit Jahrzehnten durch das Deutsche Klingenmuseum mit seiner einzigartigen internationalen Sammlung von Blankwaffen, Schneidwaren und Bestecken repräsentiert. Es ist in Gräfrath in einem ehemaligen Kloster untergebracht und legt seinen Schwerpunkt auf die Kulturgeschichte der Klingen bzw. Schneidwaren.

Die Ausstellung erläutert die Bedeutung des Schneidens für die Geschichte der Menschheit von der Bronzezeit bis hin zur Tafelkultur und dem Design-Besteck.

Öffnungszeiten:
Di – Do, Sa, So 10 – 17 Uhr, Fr 14 – 17 Uhr

Anmeldung/Kontakt:
Telefon: 0212 – 258 360

© LVR-Industriemuseum, Foto: Stefan Arendt

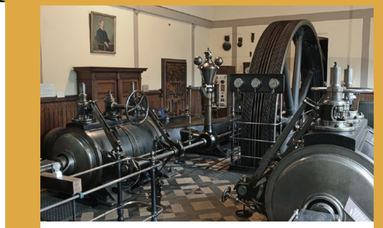
© Oliver Berg

Manuelskotten
Kaltenbacher Kotten 1, 42349 Wuppertal

Im Kaltenbachtal zwischen Kohlfurth und Cronenberg befanden sich einstmals sechs Wasserkraftanlagen – darunter zwei Hammerwerke, drei Schleifkotten und eine Mühle. Der Manuelskotten wurde erst Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Die dort ansässigen Schleifer arbeiteten überwiegend für die Cronenberger Werkzeugindustrie. Noch heute kann man dort die Herstellung von Maschinen-Messern für die Fleischindustrie erleben. Ursprünglich besorgte allein das riesige Wasserrad den Kraftantrieb. Später kamen eine Dampfmaschine, dann ein Dieselmotor und schließlich ein Elektromotor hinzu. Der Kotten wird vom Historischen Zentrum Wuppertal als eine Außenstelle betreut.

Öffnungszeiten:
Von April bis Oktober jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
10:30 – 17 Uhr sowie auf Anfrage

Anmeldung/Kontakt:
Telefon: 0202 – 426 129



Wülfing Museum
Am Graben 4 – 6, 42472 Radevormwald-Dahlerau

Die Tuchfabrik Johann Wülfing u. Sohn wurde bereits 1674 in Lennep gegründet. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Produktion in die neue Fabrik in Dahlerau an der Wupper verlegt. Diese musste etwa hundert Jahre später, im Jahre 1996, ihre Tore für immer schließen. Auf Initiative der ehemaligen Beschäftigten ist ein wunderbares Museum entstanden, in dem der noch vollständig erhaltene Dampfmaschinensaal ein besonderes Highlight bietet.

Öffnungszeiten:
Di – Sa 9:30 – 12:30 Uhr, von April bis September jeden 2. und 4. Sonntag 11 – 17 Uhr, weitere Termine nach Absprache

Anmeldung/Kontakt:
Telefon: 02191 – 6922851

Deutsches Werkzeugmuseum
Cleffstr. 2 – 6, 42855 Remscheid

In Remscheid bietet das 1967 gegründete und 1988 erweiterte Deutsche Werkzeugmuseum einen Einblick in die Geschichte des Werkzeugs vom Faustkeil bis zum Hochleistungs-Fräswerkzeug. Unweit des Werkzeugmuseums befindet sich das Morsbachtal, in dem bis heute eine Vielzahl von Betriebsstätten angesiedelt sind, deren Ursprünge in die Frühzeit der Remscheider Werkzeugindustrie reichen. Auch das Gelpetal, ebenfalls ein Seitental des Morsbachs, ist voller Spuren ehemaliger wasserbetriebener Hammer- oder Schleifanlagen. Der an der Mündung der Gelpe in den Morsbach gelegene Steffenshammer – ehemals Außenstelle des Werkzeugmuseums – wird heute durch einen Verein betreut und bietet regelmäßig Vorführungen.

Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 17 Uhr

Anmeldung/Kontakt:
www.remscheid.de und www.steffenshammer.de
Telefon: 02191 – 162 519

Praktische Informationen

Internet
Weitere Informationen sowie Fotos zu den Stationen finden Sie auf der Seite des Netzwerkes Industriekultur Bergisches Land e. V.: **www.bergnetz.net**

GPS und QR-Codes
An der Kasse des LVR-Industriemuseums Gesenkschmiede Hendrichs erhalten Sie gegen Gebühr und Pfand ein von uns vorprogrammiertes GPS-Gerät (sowie eine Einweisung), das Sie zu den Stationen der jeweiligen Touren führt. Dort können Sie mit Hilfe eines Smartphones über den zu den Touren angegebenen QR-Code auf der Internetseite des Netzwerkes Industriekultur Hintergrundinformationen abrufen.

Tablets
Sie können sich auch gegen eine Gebühr an der Museumskasse ein Tablet ausleihen, auf dem alle Informationen gespeichert sind.

Fahrräder mit Elektromotor (Pedelecs)
Das Museum hält zwei Pedelecs (ein Damen- und ein Herrenrad) für Sie bereit, die ebenfalls gegen eine geringe Gebühr und Pfand entliehen werden können.

Mit Pedelec-Verleih

Kontakt
LVR-Industriemuseum, Merscheider Str. 289, 42699 Solingen
Telefon **0212–232410**, E-Mail: **shop-imusso@rheinlandkultur.de** oder **dunja.langen@lvr.de**

FÖRDERVEREIN INDUSTRIEMUSEUM SOLINGEN E.V.
...dabei!

Werden Sie Mitglied im Förderverein Industriemuseum Solingen e.V.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, das LVR-Industriemuseum Solingen zu fördern und den Landschaftsverband Rheinland bei der Einrichtung und dem Betrieb des Museums zu unterstützen. Dies bedeutet in erster Linie die Bereitstellung von Spendengeldern für:

- den Ankauf von Museumsgut aller Art oder von Hilfsmitteln für die wissenschaftliche und praktische Arbeit des Museums;
- die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte von Handwerk und Industrie, von Technik und Kultur, von Unternehmerschaft und Arbeiterschaft im Raum Solingen, u. a. durch eine eigene Publikationsreihe;

Die Mitglieder des Fördervereins erhalten alle Veranstaltungshinweise des Museums. Sie haben freien Eintritt an allen Standorten des LVR-Industriemuseums.

Förderverein Industriemuseum Solingen e.V.
Merscheider Str. 289
42699 Solingen
Telefon 0212 – 23 24 10
Fax 0212 – 32 04 29

www.foerderverein-rimsg.de